

QUARTIERPOST

HOCHSTRASSE-GEISSBERG



Ausgabe 11

Juni 2012

Zukunft Quartierleben

Editorial von Patrick Wetter, Präsident des Quartiervereins

Liebe Leserinnen und Leser

Am 12. Mai 2012 wurde die Ausstellung «Zukunft Stadtleben» im Konventhaus am Platz offiziell eröffnet. Das Hochbauamt der Stadt Schaffhausen befasst sich dabei mit dem Thema der Wohnraumentwicklung und damit, wie in den nächsten 10 bis 15 Jahren ein Bevölkerungszuwachs von 3'000 Personen erreicht werden kann. In der ersten Umsetzungsphase werden dafür fünf brachliegende Grundstücke der Stadt Schaffhausen mit bindenden Anforderungen zum Kauf oder im Bau-recht angeboten. Die Strategie der Stadt Schaffhausen ist in Anbetracht des mangelnden Baulandes und Wohnraumes auf dem freien Markt logisch und nachvollziehbar. Dennoch lässt die Ausstellung einige Fragen für die (betroffenen) Quartiere offen. Eine simple Aufstockung von Wohnfläche genügt nicht für ein aktives und attraktives Zusammenleben im Quartier. Eine erfolgreiche Wohnraumförderung bedingt auch flankierende Massnahmen, die durch ein geschicktes Gebietsmarketing unterstützt werden müssen.

Quo vadis Hochstrasse-Geissberg?

Unser Quartier ist von der ersten Umsetzungsphase nicht betroffen, was auch daran liegen mag, dass hier kaum grössere Baulandreserven für Wohnraum vorhanden sind. Trotzdem erscheint es mir wichtig, dass ein präventives Gebietsmarketing auch in unserem Quartier gefördert wird; denn unterstützende Massnahmen nur für angepeilte Zuzüger reichen in Anbetracht der heutigen Situation nicht aus. Wohnraumförderung bedeutet, sich auch mit dem Kontext im Quartier auseinanderzusetzen und Strategien für die Zukunft vorzubereiten. An Themen mangelt es nicht: Einkaufen ist in unserem Quartier nur noch reduziert möglich, ältere Leute sehen sich bei der Suche nach einer Alterswohnung zu einem Quartierwechsel gezwungen und Lokalitäten für Vereine sind Mangelware. Mit dem Erlös der Grundstücke wird die Stadt Schaffhausen künftig über finanzielle Mittel verfügen, die auch nutzbringend für eine umfassende Wohnraumförderung eingesetzt werden könnten.



Einfach die Aufgaben an die Behörde zu delegieren reicht aber nicht aus. Nur mit einer gegenseitigen Dialog- und Konsensbereitschaft kann ein lebenswertes Quartierleben für Eingesessene und Neuzuzüger gestaltet werden. Mit dem Einsitz in der Städtischen Planungskommission hat unser Quartier eine geeignete Plattform, um seine Bedürfnisse und Ideen anzubringen. Nutzen Sie diese Möglichkeit und teilen Sie uns ihre Anliegen mit!

Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre.

Ihr Patrick Wetter

QUARTIERVEREIN HOCHSTRASSE-GEISSBERG:

Generalversammlung 2012 **3**

KIRCHGEMEINDE ZWINGLI: Verschiedene Anlässe **4**

SENIOREN-TREFF SILVANA: 4 Jahre Senioren-Treff **5**

RÖM-KATH. PFARREI ST. PETER: Vorstellung der Mitarbeitenden und kurzer Einblick in die Jugendarbeit **6**

SCHULE STEINGUT: Waldforscher **7**

FERIENPASS: 35 Jahre Ferienspass Schaffhausen **8**

QUARTIER- UND JUGENDARBEIT: Vermietung Quartiertreff Silvana **9**

PUBLIREPORTAGE: Bundes Papierdesign aus Schaffhausen **10**

JUGENDBERATUNG SCHAFFHAUSEN:

Die Jugendberatung stellt sich vor **11**

GESUNDHEIT: Verschiedenes **12**

QUARTIER- UND JUGENDARBEIT: Menschen treffen Menschen **13**

QUARTIERAKTIVITÄTEN: Tempo-30-Zone Geissberg eröffnet **14**

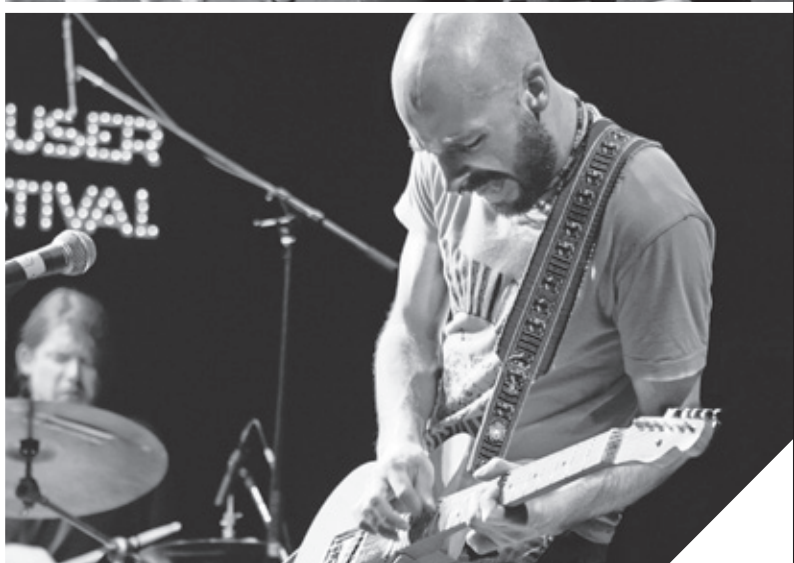
IN EIGENER SACHE: Diverse Informationen **15**



Cilag



«Schaffhauser
Lebensqualität.»



Mit unserem Sponsoring-Engagement leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Schaffhauser Lebensqualität und damit zur Attraktivität der Region.

janssen
PHARMACEUTICAL COMPANIES
OF Johnson & Johnson



QUARTIERVEREIN HOCHSTRASSE-GEISSBERG

Generalversammlung 2012

von Patrick Wetter, Präsident des Quartiervereins

Die Generalversammlung fand im kleinen, persönlichen Rahmen mit 60 stimmberechtigten Mitgliedern in der Zwingli-Kirche statt. Bewusst haben wir dieses Jahr auf Einladungen von Gästen verzichtet, da wir zuerst unsere Ziele für einen ganzheitlich strukturierten Quartierverein umsetzen möchten und diesen nächstes Jahr präsentieren werden. Dafür haben wir die wichtigsten Weichen schon gestellt und sind auf dem richtigen Weg.

Bereich der Mitgliederakquisition sind neue finanzielle Mittel dringend nötig.

Äusserst erfreulich zeigt sich auch die positive Mitgliederbilanz, die durch den Eintritt von Jüngeren ermöglicht wurde. Die Austritte lassen sich insbesondere mit Alters-, Gesundheits- oder Todesgründen erklären.

Leider mussten wir an der Generalversammlung den Rücktritt von Beatrice Mölch als Revisorin bekannt geben, durften aber mit Patrick Salathé bereits einen erfahrenen Nachfolger begrüßen. Zusammen mit Wolfgang Ritter, der für seine wertvolle Arbeit einen grossen Applaus erhielt, wird er künftig für die finanzielle Kontrolle verantwortlich sein.



Das vergangene Jahr war von organisatorischen Aufgaben geprägt. Der Vorstand konstituierte sich neu, die Aufgaben wurden zielorientiert verteilt und eine logische Struktur aufgebaut, welche den einzelnen Quartierbereichen gerecht wird. Somit konnte sich der vollzählige Vorstand in folgender Zusammensetzung den Mitgliedern zur Wahl vorstellen und bestätigen lassen:

Muriel Gubser	Beisitzerin	
Arlette Schmid	Aktuarin	
Remo Schneller	Beisitzer	
Roland Steinemann	Vizepräsident	Vertreter Pantli
Blanca Tresch	Beisitzerin	Vertreterin Geissberg
Patrick Wetter	Präsident	Vertreter Hochstrasse
Ruth Witzig	Kassiererin	

Auch für dieses Jahr hat sich der Vorstand verschiedene Ziele gesetzt. Die Gewalt- und Littering-Prävention, verbesserte Verkehrssicherheit, Wohnen im Alter, interessante Anlässe für die Mitglieder und die Organisation des Quartierfestes 2013 werden die Arbeit des laufenden Jahres massgeblich bestimmen.

Für das musikalische Rahmenprogramm zeigte sich das jugendliche Kammermusiktrio NIFINA (Nina Haug, Filippo Biuso, Nathanael Gubler) aus Schaffhausen verantwortlich. Die drei talentierten Musiker nahmen das Publikum mit ihrer virtuoson Aufführung schnell für sich ein. Die Öffnung des Kirchen- saals bildete dabei eine perfekte akustische und optische Unterstützung.

Für das leibliche Wohl sorgte eindrücklich Störkoch Jürg Niklaus mit seinen Wokpfannen, aus welchen sich verlockende asiatische Düfte im Saal verbreiteten.

Im Namen des Vorstandes möchte ich mich für die vielen helfenden Hände bedanken, ohne die der gelungene Abend nicht möglich gewesen wäre.

Wir freuen uns auf die nächste Generalversammlung!

Im Rahmen der strukturellen Anpassungen wurden auch die Statuten überarbeitet und den Mitgliedern vorgängig per Post verteilt. Als Herkulesaufgabe hatte sich der Vorstand einen gesunden Finanzhaushalt auferlegt, und mit grosser Disziplin konnte den beiden Revisoren ein positiver Abschluss zur Prüfung vorgelegt werden. Mit Annahme der neuen Statuten und erhöhten Mitgliederbeiträge ist der Vorstand nun in der Lage, verschiedene strategische Ziele optimal umzusetzen. Besonders im



Bilder: Muriel Gubser



«Grüezi Ueli»

«Grüezi Ueli» – unter diesem Motto steht auch in diesem Jahr das Gemeindefest rund um die Zwinglikirche am Sonntag, dem 9. September 2012 ab 11.00 Uhr.

Wie schon in den Jahren zuvor wird auch in diesem Jahr «Ueli» alias Ulrich Zwingli eine bekannte Persönlichkeit des kirchlichen Lebens treffen. Jemand, der eigentlich Fischer war, später

«Menschenfischer» wurde und zu Ende seines Lebens eine lange Reise von Jerusalem nach Rom unternahm.

Natürlich ist in gleicher Weise für das leibliche Wohl gesorgt: Grilladen, Kaffee und Kuchen, sowie andere Gaumenfreuden stehen zu unserem Wohl bereit. **Herzliche Einladung an Alle im Quartier!**



Bilder: Fabrice Spahn

Filmabende in der Zwinglikirche

von Nathalie Schneider, Sozialdiakonin

Seit vergangenem Herbst zeigen wir unsere ausgewählten Spielfilme am Abend, um auch Berufsleuten die Möglichkeit zu geben, dabei zu sein.

Gesellschaftlich aktuelle Themen wie Demenz / Alzheimer, fremde Kulturen und Behinderung fanden ein interessiertes Publikum. Spannende und durchaus auch kritische Diskussionen im Anschluss wurden von themenkundigen Personen begleitet. Kleine Snacks und einmal gar ein exotisches Abendessen rundeten diese gemütlichen Abende ab.

Mit weiteren intensiven, schönen, aufwühlenden und berührenden Filmen werden wir das Angebot fortsetzen und laden Sie, liebe Bewohnerin, lieber Bewohner aus dem Quartier ein, dabei zu sein wenn es heisst: «Film ab!»

Die neue Daten:

26. September 2012, 18.00 Uhr

Hinter den sieben Gleisen

Dies ist ein schweizerisches Kleinbürger-Drama aus dem Jahr 1959 von Kurt Früh. Der Film handelt von drei älteren Clochards, die einer jungen Mutter in ihrem Schuppen am Bahnhof hinter den sieben Gleisen zu helfen versuchen.

14. November 2012, 18.00 Uhr

Departures-Nokan – Die Kunst des Ausklangs

Dieser Film aus Japan erhielt 2009 einen Oscar für den «besten fremdsprachigen Film». Es ist die Geschichte des Pechvogels Daigo, der seine Stelle im Orchester verliert und in seiner Heimat im Norden Japans bei einer auf «Abreisen» spezialisierten Firma Arbeit findet. Dort bereitet er Verstorbene nach altem Ritual für die Bestattung vor. Als ein Nokanshi, eine Hilfskraft des Zeremonienmeisters, steht er diesem bei seinem höchst delikaten Einsargen bei. Daigo nimmt uns mit in jene Welt der Riten, bei denen es darum geht, den Tod als Teil des Lebens in den Alltag zu integrieren, was jedoch erst gelingt, wenn auch das Jenseits ins Diesseits integriert ist.

Für alle Seniorinnen/Senioren
und Interessierte.
Jeden **Freitag**nachmittag
von **14.00 bis 17.00 Uhr**



SENIORENTREFF SILVANA

5

4 Jahre SENIOREN-TREFF Silvana

von Lilo Pauli, Mitarbeiterin Seniorentreff

Schon seit vier Jahren gibt es nun unseren Senioren-Treff am Freitag-nachmittag im Silvana, dem Quartiertreff an der Hochstrasse. Er ist beliebt und es hat sich gezeigt, dass ein Bedürfnis besteht in unserem Quartier nach Zusammensein, Diskutieren, Jassen und Spielen.

Auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz, gibt es doch Kaffee und Kuchen, sowie diverse andere Getränke zu sehr günstigen Preisen. Und damit sich alle BesucherInnen wohl fühlen, wird der Seniorentreff immer wieder anders und liebevoll von uns dekoriert.

Jedes Jahr werden auch verschiedene Anlässe organisiert. Unser mittlerweile bekanntes Lasagne-Essen ist ein Begriff. Auch Vorträge, z.B. von Frau Dr. M. Knecht, oder Herr Kradolfer von der Pro Senectute zu interessanten Themen, stossen auf grosses Interesse. Das Frühlings- und das Weihnachtsfest werden rege besucht. Wir freuen uns aber, wenn noch mehr QuartierbewohnerInnen (und andere) den Weg zu uns finden. Unsere speziellen Anlässe werden jeweils mittels Flyer, Aushang im Quartier und in der Agenda vom Wochen-Express bekannt gegeben.



Sommerdekor im Silvana
Bild: Anita Leupi

Senioren Treff Silvana

Für alle Seniorinnen/Senioren
und Interessierte.

Jeden Freitagnachmittag
von **14.00 bis 17.00 Uhr**
im **Silvana, Hochstrasse 291**



Was gibt es im Silvana?
Geselliges Beisammensein, Getränke und selbstgebackene Kuchen zu günstigen Preisen (ohne Konsumationszwang), Jassen und andere Spiele.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Infos:
Margrit Gessler Tel. 052 643 56 53



Aussagen von Gästen zum Seniorentreff:
«sehr zufrieden»
«Jass- oder Spielpartner vorhanden»
«Es soll alles so bleiben wie es ist!»
«feine Kuchen»
«immer gute Stimmung»

SENIORENTREFF SILVANA

Hochstrasse 291, 8200 Schaffhausen

Info: Der Seniorentreff ist am Freitag, 27. Juli und 3. August 2012 geschlossen.

Vormerken: Am Freitag, 17. August 2012 feiern wir 4 Jahre Seniorentreff. Ab 17.00 Uhr gibt es Würste vom Grill und feine Salate.

Die Weihnachtsfeier findet dieses Jahr am Freitag, 14. Dezember 2012 statt.

Vorstellung der Mitarbeitenden und kurzer Einblick in die Jugendarbeit

von Marco Martina, Jugendseelsorger

Oftmals sind wir uns nicht bewusst, was es alles in unserem Quartier gibt und wo überall Gemeinschaft gelebt und gepflegt wird. So gibt es in unserem Quartier unzählige Vereine. Aber auch verschiedenste kirchliche Gemeinschaften bieten den Bewohnerinnen und Bewohnern hier Beheimatung.



Zur römisch-katholischen Pfarrei St. Peter gehören über 3'500 Mitglieder.

Dementsprechend arbeiten verschiedene Personen für diese Pfarrei. Geleitet wird sie von Pfarradministrator Benedikt Wey, der von Vikar Marcus Scheiermann in allen seelsorgerlichen Bereichen unterstützt wird. Frau Claudia Trutmann leitet den pfarrealichen Sozial-

beratungsdienst und Frau Xenia Terranova führt das Pfarreisekretariat. Für die Jugendarbeit, die unten ausführlicher vorgestellt wird, bin ich – Marco Martina – zuständig. Den Mesmerdienst (Vorbereitung der Gottesdienste und Wartung der liturgischen Geräte) und die Hauswartung des Pfarreizentrums St. Peter versieht Herr Peter Tschannen. Der konfessionelle schulische Religionsunterricht wird ebenfalls von unserer Pfarrei organisiert. Dieser wird von unseren Katecheten/innen erteilt.

Jugendarbeit

Ich möchte Ihnen einen kurzen Einblick in die Jugendarbeit der Pfarrei St. Peter geben. Unser grösstes Anliegen in der Jugendseelsorge ist es, nicht irgendeine Alternative zum «normalen» Alltag zu geben, sondern eine Bereicherung und eine Vertiefung ins Leben zu ermöglichen. Wir betreiben keine direkte offene Jugendarbeit, d.h. wir sorgen nicht einfach nur für Spiel und Spass. Es ist vielmehr unser Ziel, den Glauben ins Zentrum unserer Aktivitäten zu rücken.

Einige unserer Aktivitäten sind:

Jugendgruppe St. Peter

Wir treffen uns monatlich mit einer Gruppe von Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 16 Jahren. Diese Treffen sind jeweils zweigeteilt: Im ersten

Teil behandeln wir Glaubenthemen. Im zweiten Teil widmen wir uns dem Spiel und dem Spass.

Adoray Schaffhausen

Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat treffen sich Jugendliche aus allen Schaffhauser Pfarreien in der Kirche St. Maria zum Adoray. Das ist eine Plattform für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 35 Jahren, die in dieser Gottesdienstform in jugendgerechter Art und Weise Anbetung und Lobpreis leben können. Das Ganze ist von sehr vielen Liedern begleitet und dauert ca. 60 Minuten.

Ministrantinnen/Ministranten St. Peter

Die Pfarrei St. Peter hat über 40 Ministranten, die zwischen 9 und 26 Jahre alt sind. Sie leisten ihren Dienst abwechselungsweise während den Sonntags-Gottesdiensten und bringen sich so aktiv in unsere Pfarreigemeinschaft ein. Neben dem Dienst am Sonntag treffen sich die Ministranten auch für Spielabende und unternehmen ein- bis zweimal im Jahr gemeinsame Reisen. Dieses Jahr waren wir z.B. gemeinsam ein Wochenende in Engelberg. Alle, die sich für den Ministrantendienst interessieren, sind bei uns natürlich herzlich willkommen!

Weltjugendtage

Sei es der Schweizer Weltjugendtag oder der weltweite Weltjugendtag – in diesem Jahr findet er in Rio de Janeiro statt, bei dem auch Papst Benedikt XVI. dabei sein wird – wir organisieren alljährlich Reisen für Jugendliche zu grossen Glaubenstreffen. Ziel dabei ist es, den Glauben mit anderen Jugendlichen aus der ganzen Welt zu teilen und vor allem auch zu sehen, dass der Glaube weltweit gelebt wird und wir eine weltweite Glaubensgemeinschaft sind.

Dies ist nur ein grober Überblick über Aktivitäten, die wir in der Pfarrei St. Peter zusammen mit und für Jugendliche durchführen. Natürlich finden immer wieder auch andere Aktivitäten für Jugendliche statt.



Waldforscher

von Urs Vetterli, Lehrer EK2/1a

Die kombinierte Klasse EK2/1a hat sich als Waldforscher betätigt. Dazu wurde in der Schule viel über den Wald gesprochen, gelesen, Bilder betrachtet und erzählt. Den Höhepunkt bildeten die Ausflüge in den Wald.

Wir nutzten das schöne Frühlingwetter für Ausflüge in den Wald oberhalb des Pflegeheims. Um den Kindern ein bisschen die Augen zu öffnen und den Forschergeist zu wecken, mussten sie in kleinen Gruppen verschiedene Dinge suchen. Harte und weiche Walddinge, etwas, das nicht an diesen Ort gehört, etwas Schönes, Dinge mit glatter, rauer oder gezackter Oberfläche, etwas in der Form eines Buchstabens und vieles mehr. Am Schluss entstand eine hübsche, kleine Waldausstellung und die «Trophäen» wurden bestaunt und besprochen. Einige der Fundgegenstände fanden anschliessend den Weg in unser Schulzimmer, wo sie angeschrieben und eine Weile ausgestellt wurden.

Einmal haben wir uns als Tierforscher betätigt. Wir schaufelten Waldboden auf ein weisses Tuch und beobachteten, was davonrennt. Da es Morgen und eher kühl war, war der Erfolg mässig und es musste umdisponiert werden. Wir machten uns also einfach so auf die Jagd und wurden vor allem bei morschen Baumstämmen fündig. Einige Tausendfüssler, Spinnen, Holzmaden, Asseln, Käfer und Schnecken landeten vorübergehend in unseren kleinen Behäl-

tern. Natürlich wurden später alle wieder in die Freiheit entlassen.

Der Wald lädt auch zum Spielen ein. Wo gibt es tollere Verstecke und mehr herumliegendes Baumaterial? Die Kinder genossen vor allem das gute alte «Versteckis».

Jetzt möchte ich aber noch die Kinder zu Worte kommen lassen:

Eray: Ich habe viele Vögel gehört und ein Nest entdeckt. Alena: Ich habe gelernt, was Moos ist. Edi: Ich habe gelernt, dass die Bäume nützlich sind und frische Luft machen. Diego und Esra: Wir haben Pilze, Äste, Laub, Eicheln, Rinde, Moos und Buchecker gefunden. Omar und Enis: Das Versteckisspiel war cool. Elsa, Martina, Tharujan und Lina: Das Fangen der Tiere war spannend. Wir haben einen Marienkäfer, eine Spinne und einen Tausendfüssler erwischt. Ein Tier hat mich angeschaut. Jessica: Ich weiss jetzt wie eine Eiche und eine Tanne aussieht. Juri: Ich habe viel Gutes gelernt. Der Wald hat mir gefallen.

«Landart: Schlange auf Pausenplatz»
«Auf Insektenuche»
«Bestaunen der Jagdtrophäen»
«Picknick im Wald»
«Ausstellung im Schulzimmer»

Bilder: Urs Vetterli





35 Jahre Ferienpass Schaffhausen! (FerienSpass und Snäck)

von Désirée Steffoni, Mitglied des Quartiervereins Breite

Manch einer erinnert sich gerne an seine Jugendzeit und an vergangene Sommerferien mit dem Ferienpass. 1977 wurde der Ferienpass Schaffhausen erstmals angeboten.



Seit 35 Jahren bietet der **FerienSpass** Aktivitäten für Schulkinder bis 12 Jahren und der **Snäck** für Jugendliche bis 16 Jahren während den Sommerferien an. Beide Pässe sind der ideale Sommerferienbegleiter. Dank des Einsatzes vieler freiwilliger Helfer und Helferinnen, die die Kinder des FerienSpasses während den ersten

zwei Ferienwochen jeweils begleiten, steht eine Vielzahl von Veranstaltungen zur Verfügung. Im Angebot beider Pässe stehen über 100 spannende Veranstaltungen, wie zum Beispiel Reiten, Tennis spielen, Chili – das Konflikttraining, Armbrustschiessen, Biken, Coole Drinks mixen, Tischtennis, Schminken etc. Für alle wird etwas geboten. **Beide Pässe berechtigen auch zum Gratis-Eintritt in alle Badeanstalten der Region.**

Der FerienSpass berechtigt ausserdem zum Besuch der **FerienStadt**, welche seit über 10 Jahren in der dritten und vierten Ferienwoche auf dem Areal der Rudolf Steiner-Schule stattfindet. Das diesjährige Motto lautet «Mittelalter».

Mit dem Snäck können auch alle Filme des **Munot Kino-Openair** von Freitag, 3. bis Dienstag, 7. August 2012 besucht werden.

Verkaufsstart war Mittwoch, 30. Mai 2012 im Stadttheater Schaffhausen von 14.00 bis 15.00 Uhr mit Passverlosungen.

Ab diesem Datum sind beide Pässe auch in Drogerien und Apotheken der Region Schaffhausen, bei Schaffhausserland Tourismus auf dem Herrenacker, bei der Firma Kurt Schwaninger AG in Hallau sowie in den Filialen der Schaffhauser Kantonalbank (nur Snäck) erhältlich.

Holt euch den Ferienpass Schaffhausen. Es lohnt sich! Viel Spass!!

Weitere Informationen unter www.shferienpass.ch.



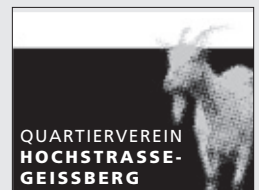
FERIENPASS

Wir suchen für den **FerienSpass** Begleitpersonen, sowie für die **FerienStadt** kreative erwachsene Helfer. Interessierte melden sich bitte für den FerienSpass bei barbara.kurer@gmx.ch und für die Ferienstadt unter SchaffhauserFerienstadt@gmx.ch

Namen und Nummern

Postfach, 8201 Schaffhausen, www.qv-hg.ch, info@qv-hg.ch

Patrick Wetter	052 643 67 17	<i>Präsident und Vertretung Hochstrasse, Öffentlichkeitsarbeit, ausl. Vereine, Städt. Planungskommission</i>
Muriel Gubser	052 624 39 20	<i>Beisitzerin, Quartieraufwertung, Verkehr, Agenda</i>
Arlette Schmid	052 624 47 80	<i>Aktuarin</i>
Roland Steinemann	052 643 10 17	<i>Vizepräsident und Vertretung Pantli</i>
Blanca Tresch	052 624 92 49	<i>Beisitzerin und Vertretung Geissberg, Jugendarbeit, Schule</i>
Ruth Witzig	052 643 33 56	<i>Kassierin</i>
Remo Schneller	052 672 23 34	<i>Beisitzer, Quartierpost</i>





QUARTIER- UND JUGENDARBEIT

Vermietung Quartiertreff Silvana

von Anita Leupi, Quartierarbeit Hochstrasse-Geissberg

Suchen Sie einen Raum für einen privaten Anlass? Wollen Sie etwas veranstalten, das dem Quartier zugute kommt? Suchen Sie ein Sitzungszimmer? Möchten Sie einen Bildungsanlass durchführen oder benötigen Sie einen Platz für eine Selbsthilfegruppe?

Ja, dann könnte der Quartiertreff Silvana an der Hochstrasse 291 ein geeigneter Ort für Sie sein. Dieser kann nämlich auch gemietet werden zu günstigen Preisen. Der Treff bietet Platz für max. 40 Personen und ist ausgestattet mit einer kleinen Küche. Zur Verfügung stehen, wenn gewünscht, auch eine Stereoanlage, ein Beamer mit Leinwand und ein Whiteboard. Einziger Nachteil, wilde, laute und ausgelassene Partys können im Quartiertreff nicht

durchgeführt werden, da sich die Räumlichkeiten in einem Wohnhaus befinden und die Anlässe nicht länger als bis 22.00 Uhr dauern dürfen.

Damit Sie einen kleinen Einblick in den Quartiertreff erhalten, hier für Sie einige Fotos. Und falls Sie nun Interesse an einer Raummiete haben, melden Sie sich bitte frühzeitig bei mir. Ich gebe Ihnen gerne weitere Auskünfte, oder zeige Ihnen den Quartiertreff.

*oben links: Sofaecke
oben rechts: kleine Küche
unten links: runder Tisch
unten rechts: Quartiertreff
Alle Fotos von Anita Leupi*



QUARTIER- UND JUGENDARBEIT HOCHSTRASSE

Abteilung Quartier und Jugend der Stadt Schaffhausen
Anita Leupi, Quartierarbeit Hochstrasse-Geissberg,
Mittwoch – Freitag,
Telefon 052 632 58 07, anita.leupi@stsh.ch
Silvana, Quartierbüro, Hochstrasse 291, 8200 Schaffhausen



Buntes Papierdesign aus Schaffhausen

von Jacqueline Fäs, erschienen in den Schaffhauser Nachrichten am 24. April 2012



Christian Ulmer und Sibylle Kunz inmitten ihrer Produkte.

Foto: zvg

Ellybis – ein Label, das ursprünglich für Papierdesign gestanden hat. Heute ist es bekannt für eine schweizweit einzigartige Kollektion mit Wurzeln in Schaffhausen.

«Die Ideen kommen mir eigentlich immer und überall», erzählt Sibylle Kunz. Einmal habe sie beispielsweise den Milchkrug und die Frühstücksteller ihrer Zwillinge abgewaschen und gemerkt, dass diese Farbkombination perfekt zu einem neuen Sujet passen würde. Auch ihr Ehemann Christian Ulmer kann die Arbeit nie völlig ausschalten. «Mir kommen vielfach Ideen oder Lösungen bei einem Spaziergang mit dem Hund», sagt Ulmer. Dass die beiden die Arbeit nie völlig ausblenden können, kommt nicht von ungefähr, denn sie haben ihr Hobby zum Beruf gemacht. Gemeinsam betreiben sie seit 2006, nebst ihrer Werbeagentur Kunz Ulmer und Partner, das Label Ellybis. Was von aussen wie ein normales Einfamilienhaus aussieht, ist das Zuhause der Familie Kunz Ulmer und gleichzeitig jenes von Ellybis. Ellybis steht in erster Linie für Papierdesign. Die bunten Muster wurden anfänglich vor allem auf Postkarten, Geschenkpapier, Grusskarten und Notizblöcke gedruckt. «Es gibt sogar Leute, die tapezieren mit unserem Geschenkpapier ganze Wände», erzählt Ulmer. Heute, sechs Jahre nach der ersten Postkarte, hat sich das Sortiment rasant vervielfacht. Nebst Garn, Geschenkbändern, Portemonnaies, Verpackungsbeuteln und Stofftieren sind seit diesem Frühling auch Sticker im Sortiment. «Wir erweitern das Sorti-

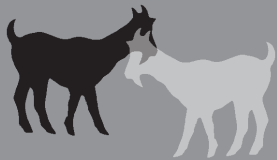
ment fortlaufend, und nahezu alle Produkte erscheinen kontinuierlich mit neuen Designs», sagt Ulmer. Alle Artikel werden ausschliesslich in der Schweiz hergestellt, darauf werde grossen Wert gelegt, so Ulmer. Die Postkarten werden mit Papier produziert, das CO₂-neutral hergestellt wurde und FSC-zertifiziert ist.

Verspielte Farbkombinationen

Das Design erinnert etwas an den Vintage-Stil. Die Sujets, die sich meist aus Karos, Ornamenten und Punkten zusammensetzen, werden zusätzlich von Sibylle Kunz illustriert. Sie habe die Ideen einfach im Kopf, meint die gelernte Grafikerin. Teilweise verwendet sie auch Abbildungen aus älteren Stichbüchern. «Ich denke, die Mischung aus den verspielten Farbkombinationen und den Illustrationen machen meinen eigenen Stil aus», so Kunz. Ulmer ist mehr für die ganze Vermarktung der Produkte zuständig. Was 2006 als Hobby begann, ist heute ein richtiges Geschäft. «Momentan würden wir die Arbeit für Ellybis im Vergleich zur Werbeagentur etwa gleichstellen», meint Ulmer, «obwohl wir Ellybis in Zukunft noch weiter ausbauen möchten, wird die Existenz der Werbeagentur nie auf dem Spiel stehen.»

Ellybis möchte Europa erobern

Ausgewählte Produkte findet man schweizweit in verschiedenen Fachgeschäften oder an Messen. Das gesamte Sortiment ist auf www.ellybis.ch erhältlich. Zweimal jährlich findet ein Atelierversauf statt, an welchem man alle Produkte direkt beziehen kann. Vereinzelt findet man auch Artikel in Deutschland. «Wir möchten, je länger, je mehr, nach Europa expandieren», sagt Ulmer, «bis dahin müssen aber noch einige logistische Probleme gelöst werden.» Zum heutigen Zeitpunkt werden noch alle Produkte von Hand verpackt, und auch das Atelier dient gleichzeitig als Lager. Das Ehepaar überlegt sich, wie sie die vermehrten Engpässe lösen könnten. «Zurzeit prüfen wir verschiedene externe Varianten für dieses Problem», so Ulmer. Die Lagerkapazität in ihrem Haus, in welchem sie gleichzeitig wohnen und arbeiten, sei schlicht aufgebraucht. Die beiden sind sich sicher, dass dies bald kein Thema mehr sein wird. Zuerst gilt nun aber die volle Konzentration der kommenden Herbst-/Winterkollektion.



Die Jugendberatung stellt sich vor

von Fritz Kubli, lic.phil. Psychologe FSP



Fritz Kubli
lic.phil. Psychologe FSP

Die Jugendberatung, im Rebleutgang zwischen Herrenacker und Neustadt gelegen, ist eigentlich eine Jugend- und Familienberatungsstelle. Unsere Klientinnen und Klienten sind nämlich einerseits die Jugendlichen (ab ca. 12 bis ca. 24 Jahren) selbst, aber eben auch ihre nächsten erwachsenen Bezugspersonen, nämlich die Eltern.

Aus eigener Motivation in die Beratung kommen viel eher die Mädchen und jungen Frauen. Sie können sich eher vorstellen, dass man durch reden, mittels Gesprächen mit einer Fachperson, Probleme lösen kann. Bei den männlichen Jugendlichen verhält es sich eher so, dass das Sprechen über eigene Schwierigkeiten, noch dazu mit einer «Psycho» – Person, gerade bedeutet, dass man Probleme hat. Das jedoch möchte man tunlichst vermeiden, denn man will stark und cool sein wie die andern. Knaben und junge Männer externalisieren psychische Probleme im Gegensatz zu weiblichen Jugendlichen eher, d.h. sie tragen sie nach aussen, beispielsweise mit rebellischem, aggressivem oder gesetzwidrigem Verhalten. Das bedeutet dann eben auch, dass sie selbst nicht der Ansicht sind, sie hätten Probleme, sondern es sind die ihnen nahe stehenden Erwachsenen, die sich Sorgen machen und sich bei uns in der Jugendberatung melden.

Im Elterncoaching vermitteln wir z.B. Methoden, welche den Eltern helfen, ihre Autorität, ihre Durchsetzungsfähigkeit wieder zu erlangen. Fälle, wo Heranwachsende ihre Eltern tyrannisieren, bedrohen und ihre eigenen Wünsche mit aggressiven Mitteln durchzusetzen versuchen, nahmen in den letzten Jahren eindeutig zu. Alleinerziehende, meistens sind es Mütter, sind von solchen Schwierigkeiten aus naheliegenden Gründen häufiger betroffen. Oftmals fehlt ihnen die Kraft, aber auch die Zeit, um den unverhältnismässigen Ansprüchen ihrer Söhne (aber auch Töchter) Widerstand entgegenzusetzen. Viel zu oft geben sie nach und passen sich den Wünschen ihrer Kinder an – bis sie zu Hause kaum mehr

etwas zu sagen haben. Die Jugendberatung bietet solchen Eltern Einzelcoaching aber auch Kurse an, wo sie u.a. die Methoden des «gewaltlosen Widerstands in der Erziehung» kennenlernen und üben. Jugendliche wenden sich an uns wegen Beziehungskonflikten (zu Hause, in der Schule oder am Arbeitsplatz), wegen persönlichen Problemen wie Ängsten, depressiven Verstimmungen, Selbstverletzungen, wegen Lern- oder Arbeitsproblemen, u.a. In unserer Arbeit verfolgen wir den systemisch-lösungsorientierten Ansatz; d.h. wir versuchen, wenn immer möglich, die wichtigsten Bezugspersonen der Klienten einzubeziehen und deren Ressourcen für die Lösungsfindung zu nutzen. Lösungsorientiert bedeutet, dass wir von Beginn der Beratung den Fokus auf die Zukunft zu richten versuchen, auf die Momente im Leben, wo sich das Problem nicht zeigt, also auf die Ressourcen, die Stärken der ratsuchenden Menschen. Therapie und Beratung für die Jugendlichen und deren Bezugspersonen sind kostenlos.

Team:

Pascale Sola, lic.phil. Psychologin FSP
Fritz Kubli, lic.phil. Psychologe FSP

Angebote:

- Auskünfte per Telefon oder e-mail
- Beratung und Therapie für Jugendliche
- Familienberatung
- Erziehungsberatung
- Coaching für Eltern (Gruppe)
- Coaching, Supervision für Lehrpersonen
- Weiterbildungskurse für Eltern, Lehrpersonen oder AusbilderInnen
- Begleitete Gruppen für Jugendliche (z.B. Selbstwert- oder Sozialkompetenztraining)

Aktuelle Informationen betreffend Kurse oder begleitete Gruppen finden Sie unter unserer Internetadresse:

www.jugendberatung-sh.ch



Pascale Sola
lic.phil. Psychologin FSP

Jugendberatung Schaffhausen

Kontakt: Jugendberatung, Rebleutgang 2, 8200 Schaffhausen, Telefon 052 620 33 33
pascale.sola@stsh.ch, fritz.kubli@stsh.ch



Mitglieder gesucht

von Dr. Hans Ulrich, Vereinsmitglied

Sport und Spiel sind Grundbedürfnisse. Die einen frönen diesem vor dem Fernseher, andere gehen in die Halle bzw. auf den Sportplatz. Abends tummeln sich in den Turnhallen der Schulen eine Vielzahl von Vereinen. Cevi ist einer davon.

Gerne stellen wir Ihnen unser vielfältiges Programm etwas näher vor. Zuerst eine halbe Stunde Konditionstraining für die Muskulatur. Anschliessend für die Ausdauer ein Spiel; Unihockey, Volleyball, Basketball, «Bänklitschuten» oder Federball; alles ist möglich je nach Anzahl der Teilnehmer.

Das Durchschnittsalter unserer Gruppe liegt bei etwa 45 Jahren, hauptsächlich besteht sie aus Männern, aber es sind auch Frauen dabei. Häufig zu Gast sind auch Nachwuchsprösslinge, bei denen wir oft zukünftige Meister bestaunen können, die unser aller Ehrgeiz anstacheln. Es gibt aber keine Härte und damit auch keine Verletzungen. Die meisten Mitglieder sind Berufsleute, die auf ihre Gesundheit achten und sich fit halten wollen. Viele betreiben noch eine an-

dere Sportart (Tennis, Ballsport etc.), die aber als Ausgleich ein vielseitigeres Training suchen.

Nach dem Sport gibt es einen Hock, bei dem die Gemütlichkeit gepflegt wird.

Meistens sind wir zwischen 8 und 12 Personen. Unser Training findet jeden Dienstag um 20.00 Uhr in der Turnhalle der Steingutschule statt (ausser während der Schulferien). Interessenten, die einmal reinschnuppern wollen, sind jederzeit herzlich willkommen.

Im Sommer steht unserem Verein zudem ein Weidling zur Verfügung, auf dem wir auch Fahr-Kurse durchführen.

Wir würden uns freuen, Sie in einer der kommenden Trainingsstunden unverbindlich kennen zu lernen.



Aus der Reihe: Einfache Übungen für mehr Vitalität

von Arlette Schmid, dipl. Kinesiologin

Manchmal kann es dir passieren, dass du Schwierigkeiten mit dem körperlichen Gleichgewicht hast oder dich scheinbar grundlos etwas schwindlig fühlst. Vielleicht fällt es dir schwer, auf einem Bein zu balancieren oder von einem Bein auf das andere zu hüpfen.

Durch folgende Körperbewegung förderst du die Zusammenarbeit der beiden Hirnhälften und verbesserst unter anderem dein Gleichgewicht.

Übung «Elefant»

Stehend: Nimm eine hüftbreite Grätschstellung ein. Die Beine in den Knien leicht gebeugt. Stre-

cke einen Arm seitlich aus, während der andere locker nach unten hängt.

Lege den Kopf so auf den ausgestreckten Arm, dass das Ohr auf dem Oberarm liegt. Führe nun mit dem ausgestreckten Arm eine grosse liegende Acht aus, die nach links oben beginnt.

Schaue dabei über deine Fingerspitzen hinweg in die Weite und mache langsame Bewegungen aus den Hüften. Nach einigen Wiederholungen wechsele die Seite und führe eine grosse liegende Acht aus, die nach rechts oben beginnt.





QUARTIER- UND JUGENDARBEIT

Menschen treffen Menschen!

Begegnungsanlass im Quartiertreff Silvana

von Anita Leupi und Nina Dummel, *Quartier- und Jugendarbeit Schaffhausen*

Im letzten Jahr führte die Quartier- und Jugendarbeit gleich zwei Veranstaltungen zum Thema «Begegnung zwischen Jung und Alt» im Quartiertreff Silvana durch. Erklärtes Ziel war es, Menschen aus verschiedenen Generationen, die allesamt das Quartier Hochstrasse-Geissberg ihr Zuhause nennen, miteinander in Kontakt zu bringen. Insbesondere diejenigen, die sich im Rahmen diverser Freizeitaktivitäten den Quartiertreff Silvana teilen und einander dennoch fremd sind.

Die beiden Begegnungsapéros im Jahr 2011 waren ein voller Erfolg und förderten den gemeinsamen Austausch zwischen den Anwesenden. Somit erklärt sich die Fortsetzung dieses Projekts auch 2012 eigentlich von selbst, oder?

Der Austausch zwischen Jung und Alt über Themen, wie zum Beispiel besondere Erlebnisse und Erfahrungen, spezielle Kenntnisse und Fähigkeiten oder auch die eigene Herkunft und Kultur kann die gesellschaftliche Entwicklung äusserst positiv beeinflussen. Der soziale Zusammenhalt untereinander wächst. Sozialer Zusammenhalt entsteht immer dort, wo der gesellschaftliche Beitrag einer Generation wahrgenommen und entsprechend anerkannt wird. Damit es dazu überhaupt kommen kann, ist es jedoch

wichtig, dass die verschiedenen Generationen mehr übereinander wissen. Ein gegenseitiges (Aner-)Kennen fördert nicht nur Respekt und Toleranz unter den Generationen. Es ist zugleich eine wichtige Voraussetzung dafür, dass sich Menschen unterschiedlichen Alters für ihre gemeinsame Zukunft, beispielsweise im Wohnquartier, einsetzen können und wollen. Zur Förderung des sozialen Zusammenhalts braucht es auch das Interesse am Gegenüber, sowie die Bereitschaft zur Integration verschiedener Kulturen und Lebensentwürfe. Dies stärkt die Beziehungen untereinander und schafft Vertrauen. Klischees und Vorurteile, die vielleicht über viele Jahre hinweg das eigene Denken und Handeln stark beeinflusst haben, werden auf einmal in Frage gestellt. Rollenbilder geraten plötzlich ins Wanken. Das alles allein aufgrund des Zusammentreffens verschiedener Biografien, ausgelöst durch einen Austausch diverser Themen, Anliegen und Fragestellungen. Mit unseren Begegnungsanlässen möchten wir den sozialen Zusammenhalt zwischen den Generationen des Quartiers Hochstrasse-Geissberg fördern und damit gezielt zum Abbau von Berührungängsten beitragen. Im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, verschiedenste Bewohner des Quartiers miteinander in Kontakt zu bringen. Dass aus diesem Kontakt Beziehungen entstehen können, die dann ja den sozialen Zusammenhalt fördern sollen, bedarf es jedoch ein bisschen mehr als die beiden Veranstaltungen 2011. Somit möchten wir Ihnen in diesem Jahr nicht nur Gelegenheiten für weitere Kontaktaufnahmen bieten, sondern die vielleicht noch etwas zarten, ersten Beziehungen unter den Quartierbewohnern stärken und damit reifen lassen.

Wir freuen uns deshalb Dich/Sie an unserem nächsten Begegnungsanlass am Freitag, den 6. Juli 2012, ab 17.00 Uhr im Silvana begrüßen zu dürfen. Scheuen Sie sich nicht davor bei uns reinzuschauen. Wie sehr und wie intensiv Sie sich auf neue Begegnungen einlassen möchten entscheiden Sie allein. «Nichts muss – alles kann...»



QUARTIER- UND JUGENDARBEIT HOCHSTRASSE

Abteilung Quartier und Jugend der Stadt Schaffhausen

Anita Leupi, Quartierarbeit Hochstrasse-Geissberg, Quartierbüro Silvana, Hochstrasse 291, 8200 Schaffhausen
Mittwoch – Freitag, Telefon 052 632 58 07, Email: anita.leupi@stsh.ch

Nina Dummel, Jugendarbeit Schaffhausen, Bachstrasse 45, 8200 Schaffhausen
Telefon 052 632 58 09, Mobile 079 685 76 55, Email: nina.dummel@stsh.ch

Aktive Gruppen: Seniorentreff, Margrit Gessler, Telefon 052 643 56 53; Mama lernt Deutsch, Anne Seiterle, Telefon 052 625 24 83; Kreativ im Quartier, Muriel Gubser, Telefon 079 624 39 20



QUARTIERAKTIVITÄTEN

Im Sommer 2009 überreichte die Initiantengruppe Geissberg, unterstützt vom Quartierverein und der Pro Velo Schaffhausen, dem Stadtrat eine Petition mit 720 Unterschriften zur Einführung einer Tempo-30-Zone auf dem Geissberg. Dieses Anliegen forderte in der Folge alle Beteiligten stark, einerseits, weil es sich nicht um eine homogene Zone handelt, und andererseits, weil mit der Finsterwald- und der Geissbergstrasse gleich zwei Strassen mit einer Buslinie im Gebiet liegen.



Die Arbeitsgruppe Quartierverkehrs-konzepte hat sich in mehreren Sitzungen mit allen Aspekten der Verkehrssicherheit und möglicher Varianten auseinandergesetzt. Es wurden Tempomessungen durchgeführt, Fahrzeugfrequenzen festgestellt und durch die Verkehrspolizei eine Unfallauswertung durchgeführt. Die Verkehrsbetriebe mussten flän-

lösen in der Folge die Arbeiten für die Umsetzung aus, welche nun soweit gediehen sind, dass die neu geltende Signalisation montiert werden konnte.

In einer Tempo-30-Zone gelten die folgenden Regeln:

- Höchstgeschwindigkeit 30 km/h
- In der Regel Rechtsvortritt
- In der Regel keine Fussgängerstreifen, ausser bei besonderen Verhältnissen (z.B. Schule, Kindergarten, Altersheime)
- Fahrzeuge haben nach wie vor Vortritt

kierend ihre Fahrzeiten analysieren und ihre Zustimmung für mögliche Varianten abgeben. Das Ganze fügte sich in dem für Tempo-30-Zonen notwendigen Gutachten schliesslich zum Gesamtkonzept zusammen. Mit Fug und Recht kann gesagt werden, dass es diese nun vorliegende achtzehnte Tempo-30-Zone «in sich hat» und mit Sicherheit die für eine Umsetzung komplizierteste aller in der Stadt bisher realisierten Zonen ist.

Die festgelegte Tempo-30-Zone umfasst den grössten Teil des Gebietes auf dem die Unterschriften gesammelt wurden. Ausgenommen ist ein Teil der Geissbergstrasse (Grafenbuckstrasse bis Reithallenweg), der untere Teil der Finsterwaldstrasse (Wiesenweg bis Hochstrasse) und das Gebiet östlich davon sowie der Teil der Weinsteig ab Klingenstrasse bis Richtung Mühlethal.



Im Frühjahr 2011 lag das Gutachten vor, die einzelnen Massnahmen waren bereinigt und die Information zu Händen der Petenten abgeschlossen. Im Juni 2011 schliesslich konnte die Quartierbevölkerung über das Vorhaben anlässlich einer Infoveranstaltung orientiert werden. Die erforderliche Abstimmung im Quartier erfolgte im Juli 2011. Bei einer Stimmbeteiligung von rund 53% stimmten 77% dem Projekt zu, 23% waren dagegen.

In den Knotenpunkten Weinsteig/Finsterwaldstrasse und Weinsteig/Geissbergstrasse gilt neu der Rechtsvortritt.

Die bestehenden Fussgängerstreifen bleiben, sie sind alle an den wichtigen Schul-, resp. Kindergartenwegen gelegen.

Auf der Fahrbahn werden in regelmässigen Abständen 30 Symbole aufgebracht.

Im August 2011 konnte mit diesem Abstimmungsergebnis die Vorlage zu Händen des Grossen Stadtrates eingereicht werden. Dieser verabschiedete das Geschäft an seiner Sitzung vom 15. November 2011. Die amtliche Publikation der vorgesehenen Signalisationsänderungen führte in der Folge zu einer Einsprache, welche im April 2012 beigelegt werden konnte. Die Verwaltungspolizei und das Tiefbauamt

Die baulichen Massnahmen bei den Eingangstoren Geissbergstrasse/Klingenstrasse und Weinsteig Klingenstrasse werden vorerst lediglich markiert. Die definitive Ausführung erfolgt, nachdem erste Erfahrungen mit diesen Eingangstoren gesammelt wurden.

Wir bitten sämtliche Verkehrsteilnehmer um besonders vorsichtiges Verhalten.



KinderTREFF
 Mittagstisch Grünaustieg/
 Quartier Hochstrasse-Geissberg
Jeden Mittwoch
von 14:00 - 16:30 Uhr
 Basteln, Spielen drinnen und draussen
 für Kinder von 6-11 Jahren

STADT SCHAFFHAUSEN
 QUARTIERARBEIT
 Infos: Anita Leupi
 Tel 052 632 58 07

**Kindertreff während den
 Schulferien geschlossen!**

Liebe Leserin
Lieber Leser

Die Herausgabe dieser Zeitung ist nicht gratis. Obwohl wir von einigen Institutionen und Firmen unterstützt werden, sind wir auch weiterhin auf Ihre Beteiligung angewiesen. Ein herzliches Dankeschön allen bisherigen Spenderinnen und Spendern. Wir freuen uns auch diesmal wieder über die Überweisung Ihres Unterstützungsbeitrages mit dem eingelegten Einzahlungsschein. Sie ermöglichen uns damit den Fortbestand dieser Zeitung.



IMPRESSUM

Impressum:
 Die **QUARTIERPOST HOCHSTRASSE-GEISSBERG** ist das Mitteilungsorgan des Quartiervereins. Diese erscheint zweimal jährlich.
 Nr. 11, 6. Jahrgang
 Auflage: 3'500 Ex.,
 Verteiler in alle Haushalte des Quartiers
 Koordination: Remo Schneller
 Agenda: Muriel Gubser
 Lektorat: Regula Keller Eichenberger
 Anzeigenverkauf: Remo Schneller, quartierzeitung@gmx.ch
 Redaktionsadresse: quartierzeitung@gmx.ch
 Internet: www.qv-hg.ch, info@qv-hg.ch
 Layout, Druck: Druckwerk AG Schaffhausen
 Copyright bei den Autorinnen und Autoren

DANKESCHÖN

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen und Institutionen recht herzlich für Ihren Beitrag. Sie ermöglichen damit das Erscheinen der Quartierpost Hochstrasse-Geissberg.

Beitrag: 1'500 Franken: Cilag AG. Beitrag 250 Franken: Stadt Schaffhausen.

Der Quartierverein Hochstrasse-Geissberg



QUARTIERVEREIN HOCHSTRASSE-GEISSBERG

BEAT SCHNELL

Malergeschäft

St. Peterstrasse 19 8200 Schaffhausen
Telefon 052 643 67 16
Telefax 052 643 67 88

Sauber und dauerhaft – Natürlich auch schnell.

Ihr Fachbetrieb im Quartier

Mega guet

üüsi huusgmacht
heissi Schoggi sowie
anderi gluschtigi Sache.

MÜLLER BECK

an der Vorstadt 25
in Schaffhausen. Täglich, auch Sonntags, geöffnet

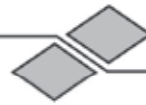


Kinesiologie

GESUNDHEIT FÜR KÖRPER, GEIST + SEELE

Arlette Schmid

Mühlentalstrasse 252 | 8200 Schaffhausen | 079 600 09 44
arlette.schmid@sunrise.ch



Fibada Treuhand AG

Rheinweg 1
8200 Schaffhausen
Telefon 052 630 01 70

fibada@fibada.ch
www.fibada.ch

**Unternehmensberatung
Steuern
Buchhaltungen
Revisionen**

Mitglied TREUHAND|SUISSE



68 Jahre

im Druck für Schaffhausen



Druckwerk SH AG
8207 Schaffhausen
Schweizersbildstr. 30
Telefon 052 644 03 33
info@druckwerk-sh.ch
www.druckwerk-sh.ch